

## 24. Jahrestreffen des Réseau franco-allemand RFA

Zwischen dem 20. und dem 22. Oktober 2017 fand das 24. Jahrestreffen des „Réseau franco-allemand des Traducteurs et Interprètes“ in Lyon (Frankreich) statt; es wurde in Zusammenarbeit mit der SFT (Société française des Traducteurs ) von Iris Heres organisiert. Am Freitag, dem 20. Oktober waren bereits viele Kongressteilnehmer in Lyon eingetroffen und konnten so am Rahmenprogramm teilnehmen. Vorgesehen waren eine Besichtigung der regionalen Zeitung „Le Progrès“ sowie ein Ausflug in die für Lyon so charakteristische Geschichte des Seidenhandwerks. Der Verein „Soierie vivante“ hat sich der Bewahrung dieses Erbes verschrieben und mehrere Werkstätten im Stadtteil Croix-Rousse vor dem Verfall bewahrt; so konnten wir zwei ehemalige Webereien besichtigen und einen Überblick über die Technik und die Entwicklung der Seidenproduktion gewinnen. Die Seidenweberei bietet ein für die Terminologie breites Spektrum, ein guter Grund für die Besucher, die deutsch- und französischsprachigen Broschüren im Shop zu kaufen. Am Abend fand in unserem Hotel das traditionelle „repas de retrouvailles“ statt und da spätestens konnten wir feststellen, dass viele neue, jüngere Kolleginnen

und Kollegen der Einladung der SFT gefolgt waren. Wie immer war es eine schöne Gelegenheit, Freunde, Kollegen wiederzusehen und neue kennenzulernen.

Die eigentliche Tagung fand am Samstag, dem 21. Oktober von 8.30 bis 17.30 statt; Tagungsort war die Université Catholique de Lyon, ein modern eingerichtetes und doch historisches Gebäude, nicht weit von unserem Hotel im Stadtteil Confluence gelegen. Das Gebäude bietet eine perfekte Infrastruktur für die 120 Teilnehmer. Nach den Begrüßungsworten unserer Gastgeberin Iris und der SFT-Vertreter begann das Programm mit dem Vortrag von **Natascha Dalügge-Momme** (ATICOM, Deutschland) über „**Le droit des sociétés**“, der uns einen Einblick in die verschiedenen Typen der Handelsgesellschaften in Frankreich und Deutschland gewährte und uns über die unterschiedlichen Systeme, von der Gründung bis zur Auflösung, informierte. Nach der Kaffeepause ging es um das Thema Müll, mit dem Vortragstitel „**Déchet or not dechet, that is the question**“; da die vorgesehene Vortragende **Ilse Arnauld des Lions** verhindert war, übernahm **Roland Lousberg** (CBTI, Belgien) die Präsentation der Inhalte, während die terminologischen Aspekte und die Neologismen zu diesem Thema von unserer Expertin **Silvia Brügelmann** vorgebracht wurden. Was ist Freeganismus? Eine Müll-Safari? Der alte französische Begriff „les glaneurs“ ist trendy, noch mehr trendy sind auf Deutsch Ausdrücke wie „Müll-Taucher“ u.a., die nicht so poetisch, dafür aber realistisch sind. Nach dem Beitrag der belgischen

Kollegen wussten wir viel zum Thema „Müll“ und konnten eine lange Terminologie-Liste mitnehmen. Nach dem Mittagessen war die **Ausbildung der Übersetzer und Dolmetscher** im Focus der Debatte. **Nicole Stoll** (ASSTI, Suisse), erklärte uns die Studiengänge der FTI in Genf (Faculté de Traduction et d'Interprétation – Université de Genève). Ein spannender Vortrag in einer Zeit, in der die Herausforderungen des Berufs neu definiert werden müssen. Der letzte Punkt des Programms, das „**Traduel**“, ist eine beliebte Aktivität bei den Tagungen der SFT; für die Teilnehmerinnen **Josie Mely** (SFT, Frankreich) und mich, **Carole Faux-Loewe** (Universitas Austria, Österreich), handelte es sich um eine Premiere. Dabei wird vorgesehen, dass beide denselben Text vor der Tagung unabhängig voneinander übersetzen; an Ort und Stelle erhält das Publikum den Ausgangstext sowie die beiden Übersetzungen; anschließend wird diskutiert. Josie und ich sind natürlich nicht als „Duellistes“ aufgetreten, sondern als „Duettistes“, Kampf und Konfrontation gehören nicht zur Kultur der RFA-Treffen. Nach einer lebhaften Diskussion war es an der Zeit abzuschließen, und Beatrix Eichinger und ich hatten die Ehre, die Einladung von Universitas Austria für das 25. RFA-Treffen in Wien, im Oktober 2018, auszusprechen. Am Abend konnten die Kolleginnen und Kollegen sich bei einem gastronomischen Essen im Restaurant der Hotel-Fachhochschule austauschen.

Am Sonntagvormittag fand eine Führung durch die historische Altstadt statt, womit ein intensives Wochenende einen schönen Ausklang nahm.

*Carole Faux-Loewe, Fachverband: Universitas Austria, Österreich*